Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

I. Jahrgang. Basel, 16. März 1901. Nr. 11.

Abonnementspreis:
Schweiz per Post Fr. 4.— per Jahr
" " " Fr. 2.50 per Halbjahr
(für Verbandsvereine)
bei Bezug von 3 Expl. Fr. 10.— per Jahr
" " " 10 " " 25.— " "
Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Insertionspreis:
Für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Cts. (Verbandsvereine 25 Cts.)
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Aufnahme in die Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen per Jahr Fr. 60. —
Die Administration behält sich vor, ungeeignete Aufträge zurückzuweisen.

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu größerem Wohlstand und höherer socialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Erscheinungsweise:
Wöchentlich einmal
im Umfang von 8—12 Seiten.

Einsendungen
für den redaktionellen Teil, Abonnements- und Insertionsaufträge, sowie Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung des Blattes sind zu richten an das Sekretariat des Verbands schweizer. Konsumvereine, Basel, Steinenthorstraße 24.

Abdruck
aller Artikel bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Bekämpfung der Konsumvereine durch den schweiz. Bundesrat. — Aus unserer Bewegung: Allgemeiner Consumverein in Basel — Kreiseinteilung — Konferenz des VIII. Kreises in Oensingen — Liestal — Konsumverein Olten — Konsumverein Turgi und Umgebung — Baden.

Le Coopérateur suisse: Où en sommes nous. — Le mouvement coopératif en Suisse. — Mouvement coopératif à l'étranger. — Convocations.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales. — Anzeigen.

Bekämpfung der Konsumvereine durch den schweiz. Bundesrat.

Wie der Beschluß des Bundesrates, daß die Uebernahme von Verwaltungsstellen in Konsumvereinen nicht gestattet werde:

a) den Beamten der Oberpostdirektion und der Kreispostdirektionen,
b) denjenigen Beamten und Angestellten, welche sich mit dem Brief- und Warenverkehr direkt zu befassen haben,

in Wirklichkeit gemeint ist, geht am besten aus der Thatsache hervor, daß nunmehr drei Postangestellte angewiesen wurden, aus dem Genossenschaftsrat des A. C. V. in Basel auszutreten und ferner daraus, daß ein Postangestellter angewiesen wurde, sein Mandat als Rechnungsrevisor des A. C. V. in Basel niederzulegen.

Und doch hatte das Zolldepartement in seiner berühmten Antwort auf die Petition der Verbandsdirektion hin bezüglich der beiden Zollangestellten so „schön" gesagt, daß die beiden genannten Persönlichkeiten aus der ihnen übertragenen Stellung als Verwaltungsräte eines Privatunternehmens zurücktreten müssen, weil eine Kollision dieser Stellung mit den aus ihrem Dienstverhältnis resultierenden Pflichten immerhin gedenkbar sei und weil das Personal der eidg. Zollverwaltung auch schon gegen den Verdacht geschützt werden müsse, der seitens der konkurrierenden Vereine, Genossenschaften oder Privatgeschäfte gegen dasselbe erhoben werden könnte, daß er seine amtliche Stellung irgendwie zu Gunsten einer Genossenschaft mißbrauche, welche die Betreffenden zugleich als Verwaltungsräte vertreten.

Das neueste Verbot an die erwähnten 4 Postangestellten, nicht einmal mehr Genossenschaftsrat oder Rechnungsrevisor sein zu dürfen, geht nun aber viel weiter. Man mag denken, so viel man will, so ist es doch nicht gedenkbar, daß ein Postangestellter in seiner Eigenschaft als Genossenschaftsrat oder Rechnungsrevisor mit den aus seinem Postdienstverhältnis resultierenden Pflichten in Kollision komme. Der Genossenschaftsrat hat ordentlicher Weise im Jahre 4 Sitzungen. Dieselben beginnen abends 8 Uhr und endigen zwischen 10 und 11 Uhr, wohlverstanden am gleichen Abend, nicht am andern Morgen. Und wenn die Sitzung fertig ist, so stehen keine Bier- oder Wein- oder Champagnerflaschen auf dem Tisch! Wenn nun die Teilnahme eidgenössischer Angestellter an diesen Sitzungen des Genossenschaftsrats schon zu den unerlaubten Allotria gehört, so höre man auch in den höhern Regionen einmal mit allem auf, was noch viel eher unter die Allotria subsumiert werden muß, wie z. B. mit unnötigen zänkischen, faden Vereinsrednereien ꝛc.!

Im Ernste gesagt, ist eine Kollision zwischen den Pflichten eines eidg. Angestellten oder Beamten und den Funktionen eines Genossenschaftsrates durchaus undenkbar, denn der Genossenschaftsrat besteht aus 100 Mann und hat nur einen kollektiven Willen, der sich in der Form von Beschlüssen kund giebt. Außer dieser kollektiven Bethätigung hat der einzelne Genossenschaftsrat laut Statuten gar keine Rechte und keine Pflichten. Da bedarf es wirklich schon einer ordentlichen Phantasie, wenn der Bundesrat glaubt, hier den Postangestellten geschäftig beispringen und sie durch Veranlassung zum Austritt aus dem Genossenschaftsrat doch ja bei den Spezierern vor dem Verdacht schützen zu müssen, als ob sie ihre amtliche Stellung irgendwie zu Gunsten des Konsumvereins mißbrauchen.

Aber noch mehr! Auf den Genossenschaftsrat sind im Wesentlichen die Befugnisse der Generalversammlung übergegangen. Man lese gefälligst die §§ 28—38 der Statuten des Allg. Konsumvereins in Basel! Es kommt also aufs ganz Gleiche hinaus, ob man dem eidg. Angestellten verbietet, Mitglied des Genossenschaftsrates zu sein oder an einer Generalversammlung eines Konsumvereins teil zu nehmen. Damit wird aber bereits die Mitgliedschaft beeinträchtigt, das Recht der Mitgliedschaft geschmälert. Das Recht, noch Mitglied eines Konsumvereins zu sein, ohne in der Generalversammlung oder bei erhaltenem Mandat im Genossenschaftsrat die Befugnisse eines Mitglieds auszuüben, ist ein Recht von sehr zweifelhafter Güte.

Vom rechtlichen Standpunkt aus pfeife ich auf eine solche Mitgliedschaft.

Wie man es fertig bringt, solche Mißgriffe mit der gesetzlich garantierten Vereinsfreiheit in Einklang zu setzen, das zu untersuchen, überlassen wir der Weisheit der Schriftgelehrten.

Es bleibt jetzt nur noch eins zu thun übrig, um den Post- und andern Angestellten des Bundes das Recht der Mitgliedschaft bei Konsumvereinen, das man ja scheinbar nicht antasten will, gerade gänzlich auszuhöhlen und das ist der Erfolg eines Verbotes an die Bundesangestellten, in Konsumvereinen ihre Waren zu beziehen. Mitglieder könnten sie bleiben, aber keine Waren mehr beziehen. Wie loyal und doch wie schlau wäre dies!

Nach den bisherigen Verfügungen würde es uns nicht im Geringsten mehr wundern, wenn man auch diese Konsequenz zöge, damit Pflichtenkollisionen ganz undenkbar werden und die Bundesangestellten vor dem Verdacht der profitnehmenden Händler vollständig geschützt sind, daß sie ihre amtliche Stellung irgendwie zu Gunsten einer Genossenschaft nicht brauchen könnten.

Zieht der Bundesrat auch diese Konsequenz, so werden ihm die Spezierer sicher dann die erste Note geben.

B.

Aus unserer Bewegung.

Allgemeiner Consumverein in Basel. Es liegt fast in der Natur der Sache, daß auch in der Entwicklung von Konsumvereinen neben Perioden ruhigen und steten Gedeihens sich etwas stürmischere Perioden einstellen, in denen die Geister auf einander platzen, ein scharfer Luftzug angenehm gewordene Gepflogenheiten wegfegt oder zu einem gedeihlicheren Tempo drängt und in dem Kreis der leitenden Personen einen Wechsel herbeiführt, der mit neuen Männern auch neue Ideen und neue Energie dem leitenden Centrum zuführt. Darin liegt der erfrischende Zug vorübergehender stürmischer Perioden; wenn solche friedliche Evolutionen es auch mit sich bringen, daß oft gut gesinnte und tüchtige Männer, die ihr Möglichstes thaten, etwas in den Hintergrund gedrängt und durch andere ersetzt werden.

Eine solche Periode vollzog sich jüngst in der Entwicklung des Allg. Consumvereins in Basel. In einem Betriebszweig hatten sich Unzukömmlichkeiten ergeben, die mit der Zeit größere Dimensionen hätten annehmen können. Um dies zu verhindern und um eine Neuordnung in dem betreffenden Betrieb herbeizuführen, erklärten von dem aus 19 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat 11 Mitglieder ihre Demission. Bezüglich der 8 übrigen wurde von Mitgliedern des Genossenschaftsrats ein Antrag auf Abberufung gestellt.

In der Sitzung vom 7. März 1901 nahm der Genossenschaftsrat, nachdem noch ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrats seine Demission eingereicht hatte, die eingereichten Demissionen an und beschloß die Abberufung der übrig gebliebenen 7 Mitglieder des Verwaltungsrats.

In der Sitzung vom 14. ds. des Genossenschaftsrats erfolgte die Neuwahl des Verwaltungsrats. Von den Bisherigen wurden 14 wiedergewählt, nämlich die Herren:

A. Wädenschwyler. E. Angst-Anderwert.
G. Krebs-Häcker. H. Ottiker-Jehle.
J. Ebner-Matter. A. Schmitter-Brodbeck.
W. Bärwart-Brunner. H. Maag-Bolliger.
F. Stumpp-Müller. S. Kohler-Estlinbaum.
O. Amberg-Rümmele. Dr. F. Weckerle-Grämiger.
J. Meyer-Martin. Heinr. Schaffner-Wasmer.

Neu hinzugewählt wurden folgende Herren:

Dr. Keller-Schmiedhauser. B. Jäggi-Büttiker.
H. Rohr-Duthaler. J. Häberly-Spychiger.
J. Glaser-Walser.

Das Ergebnis des Wahlakts muß als ein glückliches bezeichnet werden. Wir wünschen dem neuen Verwaltungsrat Glück und Erfolg, Pflichteifer und Ausdauer. Möge derselbe nun seine tüchtigsten Mitglieder zu Präsidenten der einzelnen Betriebskommissionen wählen, möge er eine glückliche Hand haben bei den Wahlen in die Betriebskommissionen.

Der Genossenschaftsrat hat sein Möglichstes gethan. Nun kommt die Reihe an den Verwaltungsrat. Das Vertrauen des Genossenschaftsrats und der hinter ihm stehenden Konsumenten steht ihm zur Seite. B.

Kreiseinteilung. In der in No. 10 des „Schweiz. Konsumverein" publizierten Kreiseinteilung der Verbandsvereine sind folgende Aenderungen eingetreten:

Rorschach wünscht der geographischen Lage wegen zur bessern Mitwirkung bei gemeinschaftlichen Warenbezügen dem **I.** statt dem II. Kreis zugeteilt zu werden. Ebenso wird Altstätten vom II. in den **III.** Kreis versetzt. Die Vereine in Oberentfelden und Schöftland gehören dem **VIII.** statt dem VI. Kreise an.

Konferenz des VIII. Kreises in Oensingen. Zu der auf Sonntag den 3. März 1901, im Gasthof zum Rößli in Oensingen anberaumten Kreisversammlung fanden sich 13 Vereine mit 64 Delegierten ein; der Verband war durch Herr Verwalter Meyrin vertreten.

Beim vorgenommenen Appell ergab sich, daß erschienen waren, aus Balsthal 6, Clus 3, Erlinsbach 2, Mümliswyl 1, Neuendorf 2, Niederbipp 8, Oensingen 22, Olten 10, Solothurn 3, Zofingen 2, Ober-Entfelden 2, Kölliken 1, Luzern 2 Delegierte. Die Vereine in Biberist, Lostorf und Safenwyl waren unentschuldigt abwesend, währenddem sich die in Nieder-Gerlafingen, Roggwyl und Schöftland entschuldigt hatten.

Herr Bowald von Olten eröffnete die Versammlung, indem er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Verband immer mehr erstarke. Er beleuchtete ferner die Stellung der Kantonal-, Gemeinde- und Bundesbehörden zum Genossenschaftswesen und berührte noch kurz unsern Rekurs an die hohe Regierung des Kantons Solothurn in Betreff der Gemeindesteuer-Angelegenheit, der nicht günstig ausgefallen sei.

Als Tagespräsident der Versammlung wurde dann Herr Fürsprech E. Schenker, und als Aktuar Herr A. Graf in Olten gewählt.

Nach Erledigung diverser formaler Geschäfte erteilt der Tagespräsident Herrn Meyrin das Wort. Er führt aus:

Trotzdem an der ersten Versammlung ein wahrer Feuereifer herrschte, gemeinsame Warenbezüge zu machen, sei doch noch keiner zustande gekommen, währenddem der IX. Kreis schon zweimal gemeinschaftlich je eine Wagenladung Zucker bezog. Es sei zu begrüßen, wenn dies bald einmal zur Ausführung gelange, man könne ja zuerst mit einem halben Wagen einen Versuch machen. Balsthal könne es z. B. übernehmen mit Mümliswyl, Oensingen, Clus, Niederbipp. Redner ermahnt die Anwesenden dringend, in ihrem eigenen Interesse, den gemeinschaftlichen Einkauf zu organisieren.

Alsdann geht er auf die Besprechung der einzelnen Artikel über, insbesonders erwähnt er Kaffee, Zucker, Petrol, Oel, Seife, Weine und als neue Artikel den Ersatz für die bisherigen Phosphorzündhölzer. In ausführlicher Weise giebt er über den Stand dieser Massenverbrauchsartikel, sowie der direkt am Produktionsort gekauften reinen spanischen und französischen Traubenweine Auskunft und empfiehlt den Vereinen, gehörig von den günstigen Einkaufsgelegenheiten beim Verbande zu profitieren.

Nach Besichtigung der zahlreich vorliegenden Waren- und Weinmuster wurden denn auch durch die Delegierten zahlreiche größere Aufträge der Centralstelle überwiesen. Hr. Käser von Balsthal findet, der Verband solle die Vereine jeweilen anfragen, wie viel jeder einzelne beziehen könne, dann werde sich der gemeinschaftliche Bezug wohl machen lassen. Petrol wurde von Mümliswyl, Balsthal, Clus bereits miteinander bezogen.

Herr Jäggi von Solothurn möchte die Centralstelle veranlassen, zu untersuchen, ob nicht in Solothurn eine Ablage errichtet werden könne, Lokalitäten seien in Neu-Solothurn genug vorhanden. Auch wäre es ein Vorteil, wenn die Vereine periodisch von einem Verbandsreisenden besucht werden könnten zur Entgegennahme der Bestellungen.

Herr Meyrin erwidert betreffs der Ablage resp. eines Lagerhauses, daß man sich schon mit dieser Frage befaßt habe, ob in Solothurn oder Biel eine solche Ablage zu erwerben sei, der Moment sei aber noch nicht günstig. Was die Reisendenfrage anbetrifft, so sei sie ebenfalls schon erwogen worden. Schwierig sei es, eine Persönlichkeit zu finden, die nebst Kenntnis des Genossenschaftswesens auch genügende Warenkenntnisse besitze, einstweilen werde Herr Verbandsrevisor Jäggi gelegentlich als Verbands-Reisender funktionieren. Herr Fürsprech Schenker verdankt dem Redner seine Aufklärungen und erteilt Hern Steffen von Zofingen das Wort. Derselbe regt den gemeinschaftlichen Einkauf der beieinander zunächst liegenden Vereinen an, und wünscht, daß deren Vorstände zu diesem Zwecke gemeinsame Sitzungen abhielten.

Herr Bowald-Olten ist damit einverstanden, macht aber darauf aufmerksam, daß dem Konsumverein Olten schon wiederholt Anfragen zugekommen seien, die Waren auf Lager zu legen und den betreffenden Vereinen nach Bedarf abzugeben, was sich aber nicht gut machen lasse. Nach einläßlicher Beratung werden die Vorstände der Vereine in den central gelegenen Orten wie Balsthal, Olten, Zofingen ersucht, den gemeinschaftlichen Einkauf innerhalb des Kreises zu besorgen, wozu sie sich bereit erklärten.

Eine Anregung von Herrn Baumgartner-Oensingen, zu ermöglichen, auch Sämereien, Dünger, Futterartikel ꝛc. durch den Verband zu beziehen, findet lebhaften Anklang und erklärt sich Herr Meyrin gerne bereit, sich damit zu befassen, wenn genügende Anfragen für die verschiedenen Sorten, sowie der Quantität gemacht werden.

Nachdem noch manch gutes Wort gesprochen, erklärt der Vorsitzende Schluß der Verhandlungen nach 4½ Uhr. Er hofft, daß die Beschlüsse der heutigen Versammlung in Bälde zur Ausführung gelangen, die seitens des Verbandes stets rege Unterstützung finden werden. Mit Befriedigung giebt er schließlich der Thatsache Ausdruck, daß wir im Genossenschaftswesen wieder einen Schritt vorwärts marschiert sind, und empfiehlt der Versammlung, fernerhin in diesem Geiste fortzufahren; die guten Früchte des Zusammenwirkens werden nicht ausbleiben. G.

Liestal. (F-Korresp.) Unser Konsumverein hielt letzten Samstag in der Kantine seine 4. Jahresversammlung ab, die von etwa 70 Mitgliedern besucht war. Dem vom Verwalter abgefaßten Jahresberichte ist zu entnehmen, daß der Verein sich im verflossenen Jahre vortrefflich entwickelt hat. Der Umsatz, der im Jahre 1899 rund Fr. 86,000 betrug, ist auf Fr. 150,651.12 gestiegen. Der Kassaverkehr belief sich auf Fr. 205,344.39. Die Mitgliederzahl hat sich von 227 auf 438 gesteigert. Die Rechnung weist nach allen Abschreibungen einen Ueberschuß auf von Fr. 10,711.40, wovon über Fr. 10,000 an die Konsumenten rückvergütet werden. Zur Unterstützung unbemittelter Vereinsmitglieder wurden Fr. 200.— ausgeworfen. Seit dem 3½ jährigen Bestande hat nun der Konsumverein Liestal über Fr. 20,000 an seine Mitglieder vergütet. Der Reservefonds hat die Höhe von rund Fr. 7000 erreicht. In der Generalversammlung wurde von den Mitgliedern auch die Errichtung eines Holz- und Kohlenhandels angeregt und dem Verwaltungsrate zur Begutachtung überwiesen.

Der **Konsumverein Olten** hat mit Ende Dezember 1900 das 38. Geschäftsjahr abgeschlossen. In 6 Lokalen, von denen sich 4 in Olten und je eines in Dulliken und Aarburg befinden, wird der Umsatz von Fr. 825,434 bewältigt. Gegenüber dem Vorjahre ist im Verkehr eine Zunahme von Fr. 38,223 zu verzeichnen. Der Verein befaßt sich mit der Abgabe von Kolonialwaren, Wein und Bier, sowie mit dem Betrieba einer Bäckerei. Die Mitgliederzahl hat im Jahre 1900 um 395 zugenommen und beträgt auf 1. Januar 1901 2198. Die Bilanz weist unter den Aktiven auf: Waren Fr. 86,518, Bäckerei Fr. 5104, Wein Fr. 49,897, Bier Fr. 35, Liegenschaften Fr. 204,500, Mobilien Fr. 24,450, Wertschriften Fr. 7,100, Conto-Corrent Fr. 53,340 und Kassa Fr. 2647. Unter den Passiven figurieren: Genossenschaftskapital Fr. 20,000, Obligationen Fr. 60,000, Realkautionen Fr. 15,000, Hypotheken Fr. 170,000, Reservefonds Fr. 82,500, Dispositionsfond Fr. 5000, Rückvergütungen pro 1900 (10½%) Fr. 77,590, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 3502.

Konsumverein Turgi und Umgebung. Der 27. Jahresbericht (1900) dieses Verbandsvereins ist soeben erschienen. Wie aus dem Bericht ersichtlich ist, beträgt der Umsatz pro 1900 Fr. 200,640 gegen Fr. 219,149 im Vorjahre. Der Grund der Abnahme ist dem Umstande zuzuschreiben, daß das verflossene Jahr für die Landwirtschaft ein recht fruchtbares war, viele Konsumenten ihre eigenen Produkte verwerteten und demgemäß weniger Waren einkaufen mußten. Die Mitgliederzahl ist auf 517 gewachsen, was einer Vermehrung von 14 gleichkommt. Vom Betriebsüberschuß von Fr. 38,440 werden Fr. 27,720 oder 14% an die Mitglieder rückvergütet; Fr. 2884 dienen zu Abschreibungen an Mobilien und Immobilien und Fr. 500 werden dem Genossenschaftsvermögen zugewiesen; auf neue Rechnung werden Fr. 7,336 vorgetragen. Das Vermögenskonto beträgt Fr. 13,961 und das Konto der Mitgliederguthaben Fr. 39,211, welche von Rückvergütungen herrühren und der Genossenschaft zum Betriebe überlassen wurden.

Baden. (K.-Korr.) Unsere Generalversammlung hat sich am 3. ds. glücklich abgewickelt. Aus dem Berichte des Vorstandes über die Bäckerei seien hier noch folgende Daten wiedergegeben: Im Rechnungsjahre wurden verbacken 100,669 Kilo Mehl im Werte von Fr. 27,531; gegenüber dem Vorjahre ist das ein geringerer Mehlverbrauch von 4532,5 Kilo. Dieser Rückgang ist lediglich der reichlichen Obsternte zuzuschreiben, die eben manchen „Mumpfel" Brot ersparte. Aus dem Mehl wurden produziert:

Weißbrot	38,295	Laibe à 2 Kilo,	
Ruchbrot	33,244	„ „ 2	„
	71,539	„	

Ferner wurden abgesetzt 202¼ Kilo Teig, 11½ Pfd. Dunki und 329 Stück Weggen und Eierringe. Die Gesamteinnahmen der Bäckerei betrugen Fr. 43,425. 25. Die Versammlung ward nach der Schilderung der Lage der Bürgen der liquidierten Thuner Konsumgenossenschaft so von Mitleid erfüllt, daß sie zu ihren Gunsten 100 Fr. votierte. Ferner soll in Zukunft der Vorstand dem Rechnungsbericht in Kürze beifügen, was bis jetzt schriftlich verlesen wurde. Die Wahlen liefen ziemlich glatt ab. Als neues Mitglied und zugleich als Vizepräsident wurde gewählt Herr Alfred Gantner, bisher Mitglied der Aufsichts- und Rechnungsprüfungskommission.

Le Coopérateur suisse.

Où en sommes nous?

Tout indique que la coopération entre, en Suisse, dans une période grave de son existence.

Tant qu'un mouvement est faible, tant qu'il passe, pour ainsi dire, inaperçu, les intérêts privés qu'il menace ne lui accordent qu'une faible attention. Mais le jour où, progressant toujours, il finit par s'imposer à l'attention générale, est en même temps le jour où les attaques les plus furibondes sont dirigées contre lui. Ses adversaires reconnaissent alors le danger et profitent de sa faiblesse relative, de l'ignorance du public sur son but, sur ses moyens. Ils profitent de l'ignorance même de beaucoup de ses adhérents sur sa véritable importance. C'est la crise la plus dangereuse: celle où l'on peut encore étouffer le mouvement ou le transformer et le rendre inoffensif. C'est la maladie de jeunesse dans laquelle il peut succomber ou dont il peut sortir plus fort que jamais. Ce moment semble être arrivé pour les coopératives suisses.

De toutes parts nos adversaires se coalisent et prennent des mesures contre nous. Ils cherchent à nous faire tort sur le terrain de l'impôt. Ils réussissent même à imposer leurs vues hostiles aux plus hautes autorités du pays. Cette situation nouvelle nous impose des devoirs nouveaux. Il est en particulier absolument nécessaire que nous fassions davantage pénétrer dans le public les principes qui inspirent notre action. Il faut instruire le public. Il faut lui mettre continuellement sous les yeux les bienfaits et la nécessité de l'organisation coopérative. Il nous faut travailler sans relâche, avec zèle, avec persévérance, à l'éducation coopérative des masses populaires.

Le moyen actuellement le plus directement à notre portée pour atteindre ce but est de répandre largement notre organe coopératif. Il faut le répandre en première ligne parmi nos membres, car — hélas! — combien y en a-t-il parmi eux qui n'ont pas la moindre idée de ce qu'est la coopération? Il faut également instruire le grand public, le tenir au courant de ce que nous faisons, de ce que nous sommes, de ce que nous pensons, de ce que nous voulons. Pour cela, encore, il nous faut répandre notre organe, le mettre sous les yeux des journalistes, des magistrats, des hommes influents de toutes les classes et dans tous les domaines.

La première condition à remplir pour répandre notre journal comme il le mérite est d'avoir un grand nombre d'abonnés parmi les coopérateurs. Coopérateurs qu'ils sont, pourquoi ne coopèrent-ils pas à la propagation de leur journal, de leurs idées? Le jour où nous pourrons tirer à 4000 exemplaires au lieu de 2000, nous pourrons aussi obtenir plus d'annonces, faire plus de frais, enrichir la partie française, en un mot répondre plus complètement à toutes les exigences, et, par contre-coup, agir plus puissamment en faveur de notre mouvement. Se représente-t-on bien l'influence énorme que pourrait acquérir seulement 10,000 coopérateurs décidés à tout faire pour la coopération, et sachant exactement ce qu'elle est, et ce quelle veut?

Nous traversons une crise! C'est de nous qu'il dépend qu'il s'en tire à son honneur. Les intérêts privés qui attaquent notre mouvement ne pourront rien contre lui le jour où nous remplirons les devoirs que nous imposent les circonstances. Le sort de notre mouvement est entre nos mains.

Nous faisons donc appel à toutes nos associations. Qu'elles répandent le „*Coopérateur suisse*“ dans la mesure où plusieurs d'entre elles l'ont déjà fait!

A plus de persécutions, nous devons opposer plus de sacrifices, et nous verrons alors notre mouvement croître pour le bien de notre pays!

Le mouvement coopératif en Suisse.

Lucerne. Le 30 septembre 1900 la coopérative de Lucerne a terminé sa dixième année d'existence. Fondée en 1890 avec l'aide des employés de chemin de fer, elle a rapidement fait son chemin. Laissons les chiffres dire l'histoire de cette société; ils ont une éloquence irrésistible.

	30 sept. 1891	30 sept. 1900
Membres inscrits	1161	6520
Membres acheteurs	980	4743
Recettes	frs. 231,169.—	frs. 1,220,825.—
Moyenne quotidienne	„ 865.—	„ 4,069.—
Vente aux membres	„ 129,000.—	„ 1,065,000.—
Moyenne par membre	„ 131.—	„ 225.—
Trop-perçu restitué (dividende)	„ 7,700.—	„ 85,200.—
Total restitué de 1891 à 1900		„ 419,012.—
Total des marchandises distribuées		„ 6,837,429.—

Actuellement le nombre des magasins est de 10 et le nombre des employés de 46 définitivement engagés. La coopérative possède cinq immeubles tous occupés par ses locaux et son administration. Leur valeur s'élève à frs. 776,000.—.

La restitution aux membres s'est élevée à 8 % en 1900.

La moyenne des achats annuels des membres sont, malheureusement, un peu bas, comparé à d'autres sociétés car cette moyenne atteint frs. 518 à Bâle, 316 à Zurich et 347 à Genève.

Les détaillants trouvent inouis qu'on ose diminuer leurs profits en créant des coopératives; ils se défendent des pieds et des mains et avec des larmes dans la voix contre la prétention des coopératives d'organiser la distribution des marchandises en se passant d'eux. Or voici que les épiciers suisses ont décidé l'organisation d'un bureau central d'achats, afin de mettre dans leur poche le profit que font sur eux les commerçants en gros! Ils font aux marchands de gros ce qu'ils ne veulent pas que nous leur fassions!

Fais aux autres ce que je ne voudrais pas qu'on me fût — pensent-ils.

Baden. La coopérative de Baden annonce pour 1900 648 membres, frs. 177,500 comme valeur des immeubles et 277,817 frs. d'affaires. Surplus: 39,319 frs. dont 9500 ont été mis en réserve et 29,000 restitué aux membres, à raison de 12 % de leurs achats.

Siggenthal-Kirchdorf a distribué 20,435 frs. de marchandises et restitue 9 %.

Coire a tenu son assemblée générale et a décidé de construire dans sa boucherie une fabrique mécanique de saucisse.

Bienne. (Corr. part. du Coopérateur.) L'assemblée générale annuelle a eu lieu le 20 octobre passé. Elle a approuvé les comptes du VIII^me^ Exercice (1 juillet 1899 jusqu'à 30 juin 1900). Le nombre des membres est de 1936 (1574 un an auparavant). Marchandises distribuées: frs. 594,331. 47 (460,548. 11); capital: frs. 96,800. — dont 26,120 versé; fonds spéciaux et réserves: 27,532.13 (20,449. 36); trop-perçu frs. 60,419. 25.

Le comité proposait de restituer aux sociétaires 10 % de leurs payements et de mettre 12,083. 85 francs

en réserve. L'assemblée a préféré restituer 12 % et mettre frs. 7082. 77 en réserve. Cette décision est regrettable à tous les points de vue. Elle est contraire aux principes d'une saine coopération: en outre elle ne tient pas compte de la faiblesse de réserves qu'il serait urgent de renforcer. Elle sacrifie ainsi l'avenir au présent.

Reçu pour les garants de Thun: K. G. de Biberist: fr. 25. —, Société de consommation de La Chaux-de-fonds: fr. 20. —, Coopérative „La Ménagère" à Vevey: fr. 20. —, K. V. de Oberburg: fr. 20. —, K. V. de Rheinfelden: fr. 20. —, K. G. de Bienne: fr. 200. —, Consommation de Fleurier: fr. 20. —, K. V. de Muttenz: fr. 15. —, Arb. K. V. de Wetzikon: fr. 30. —, K. V. d'Aadorf: fr. 15. —.

Total, y compris les quittances dans les numéros 4 et 6, fr. 1685. —.

Avec les remerciements les plus chaleureux et toujours prêts à recevoir de nouveaux dons

Coopérative de Berne, chef-lieu du cercle IX,
(signé) Le caissier: *Ed. Rebold.*

Souvenez-vous du „Coopérateur suisse" et envoyez-lui compte-rendu, nouvelles de tous genres, convocations, circulaires, etc. toutes qu'il soit réellement votre organe!

Mouvement coopératif à l'étranger.

M. Gide annonce étudiants de Montpellier fondent à leur usage un restaurant coopératif. Cà marche!

L'Union coopérative, l'organe des coopérateurs français, signale dans chaque numéro des adhésions nouvelles. Elle groupe déjà 300 coopératives. L'un de nos lecteurs pourrait-il nous dire où l'on peut trouver des documents statistiques sur cette union?

Convocations.

La société de consommation de La Chaux-de-fonds convoque les coopératives du canton de Neuchâtel a une *conférence régionale.* Celle-ci aura lieu le *dimanche 17 mars, à 10 heures du matin, à l'Hôtel du Lac à Auvernier. M. Meyrin,* gérant de l'Union, y parlera de l'utilité des conférences régionales et des achats en commun.

Nous espérons que toutes les coopératives se feront représenter à cette réunion. Nous devons plus que jamais serrer les rangs, faire connaissance les uns avec les autres, centraliser ou coordonner nos efforts. Souvenons que l'Union fait la force. Nous espérons pouvoir donner un compte-rendu de cette réunion dans notre prochain numéro.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales

mitgeteilt von der Centralstelle — communiquées par le Bureau central.

Börsen-Course — BASEL, den 15. März 1901. — Cours de Bourse

	Paris		Hâvre		Anvers		Hamburg		New-York		Chicago		Tendenz *tendance*
	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	disp.	livr.	
							in Mark		in Dollars		in Dollars		
Roh-Zucker — Sucre brut	27 1/2	26 1/2	—	—	—	—	8.97	9.10 / 9.32	—	—	—	—	etwas besser — un peu mieux
Cafés, Santos good average	—	—	37 1/2	38 1/4 / 39	39 1/4	39 1/2 / 40 1/4	31	31 3/4 / 32 3/4	5.80	6.—	—	—	im Abschlag — en baisse
Schweinefett — Saindoux	—	—	—	—	98	—	—	—	--	—	7.65	7.67	flauer — plus calme
Petroleum — Pétrole	—	—	—	—	18 3/4	19	7.10	—	7.95	—	—	—	unverändert — sans variations
Mehl — Farine	23.75	24.10 / 24.60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	fester — plus ferme
Weizen — Froment	18.60	18.90 / 19.60	—	—	—	—	—	—	79	79 1/2	73 1/2	74	fester — plus ferme

Original-Notierungen — Cours de première main

	disponibel	Lieferung *à livrer*	Conditionen	Bemerkungen *Observations*
Zucker — Sucres: Frankenthal	29 3/4	30 1/4		
C. Z. R.	28	28 1/4		
L. Z. R.	27	27 1/4	Brodbasis	
U. O. Z.	27 1/2	28	Fabrikkonditionen	
andere österr. Marken	28	28	base de pains	still — calme
Say	29	29	conditions des raffineries	
Lebaudy	29 1/2	29 1/2		
St-Louis	28	28		
Sommier	29	29		
Oele — Huiles: Sésame	74—76	73—75	Basis surfine extra, ab Marseille	fest — ferme
Petrol: Amerik.	16.90	—	Cisternen franco Basel	weichend — reculant
Russisches Nobel	Jan./März 14.50	—	Cisternen franco Buchs	unverändert. - sans changem.
Gries — Semoule: Marseille	25.50	25—25 1/2	Basis S S S E ab Marseille	fest — ferme
Schweinefett — Saindoux: Wilcox	97	—	franco Anvers	nach starkem Aufschlag wieder ruhiger - après forte hausse un peu plus calme
Reine Marken — Marques pures	98—100	--		
Kaffee — Cafés: Santos fein grün — fin vert	41—44	—	ab Hâvre	im Abschlag — en baisse
Santos grün erlesen — vert trié	46—48	—	ab Antwerpen.	

Anzeigen.

(Für die Richtigkeit des Inhalts der Annoncen tragen die Inserenten die Verantwortung.)

EINE TASSE [25[1]

REINER HAFER CACAO

MARKE WEISSES PFERD

PRÄMIRT PARIS 1900. IST EINE WOHLTHAT!

Romatour-Käse,

Limburger und Double-Crême

in prima feinsten Qualitäten liefert in jedem Quantum zu anerkannt billigen Preisen franko Fracht und Zoll

Wilh. Herm. Schmidt,
Ulm a. Donau.

Bezug direkt oder zu **Originalpreisen** durch den **Verband schweiz. Konsumvereine.** [16

Jurassische Mühlenwerke

Preßhefen- & Teigwarenfabrik

vorm. C. Klipfel & Cie. Laufen Kanton Bern.

empfiehlt ihre Fabrikate:

feinste Back- & Futtermehle

Getreide-Presshefe

Vorzüglich durch Haltbarkeit und kräftigen Trieb.

Teigwaren:

Maccaroni, Nudeln, Fideli, Suppenpasten ꝛc.
in prima couranten bis allerfeinsten Qualitäten. [3

Die **bestbekannte Bezugsquelle** für

Biscuits

ist **unbestritten** die

Anglo-Swiss Biscuit Co. in Winterthur

Englisch Biscuits jeder Art,
Alle Sorten Waffeln,
Suprêmes,
Conditorei Biscuits.

Größte Auswahl bei vorteilhaftesten Preisen. [12
Stets Neuheiten.

Man verlange Preiscourant und Muster.

Biscuits Pernot

Genève.

Grands Succès.

Suprême Pernot le meilleur des desserts fins
Sugar Wafers Pernot Nouv. Gaufrette vanille
Madrigal Pernot Dessert Sec. Exquis. Léger
Le Piou-Piou Dessert Fédéral
Petit Beurre Gamin Dessert Léger. [9

MÉDAILLES D'OR: GENÈVE 1896, PARIS 1900.

Kurzwaren und Strickgarne en gros

P. LEVY-BRUNSCHWIG

Basel

Spezialitäten:

Korsetten — Krawatten — Hosenträger
Unterkleider — Funken — Filzschuhe
Pantoffeln. [10

Komplette Einrichtungen für Konsumvereine.

Den Tit. Konsum-Genossenschaften
werden bestens empfohlen:
Maggi zum Würzen
MAGGI's Bouillon-Kapseln
MAGGI's Suppen-Rollen
MAGGI's Gluten-Kakao
Man beziehe durch den
Verband schweiz. Konsum-Vereine, Basel

(1)

Die

Cellulose- und Papierfabrik Balsthal

Verkaufsbüreau: **Bareiß, Wieland & Co., Zürich**

empfiehlt ihre **Spezialitäten** in

Balsthaler Pergamentpapier
Pack- und Einwickelpapier für Lebens- und Genußmittel aller Art
Balsthaler Geschäfts- und Aktenconverts
Closetpapiere. [7

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke: „Tannenbaum".

In keinem Vereinsarchiv

sollte ein vollständiges Exemplar des

Correspondenzblattes

1897—1900

fehlen. — Dasselbe enthält viele Aufsätze von bleibendem Wert und ist als Nachschlagewerk für alle Konsumvereinsverwaltungen unentbehrlich. Um seine Benutzung zu erleichtern, wurde zu den vier Jahrgängen ein Inhaltsverzeichnis angefertigt, mittels dessen jeder Artikel und jede Notiz schnell aufgefunden werden kann.

Gebundene Exemplare des Correspondenzblattes, 1897—1900, sind zum Preise von Fr. 10. — zu beziehen vom

Verband schweizer. Konsumvereine.

Wir empfehlen den Tit. Vereinen unsere anerkannt besten

Lenzburger Confitüren

in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo

in Gläsern und weißen Töpfen von 500 Gramm Inhalt

in grauen Steinguttöpfen von $1^1/_2$ Kilo Inhalt.

Dank unseren eigenen Massenkulturen sind wir in der Lage, in ganz reifem Zustande zu ernten und frisch zu verarbeiten.

Unsere Lenzburger Confitüren haben deshalb ganz das Aroma der frischen Frucht und bilden ein gesundes wohlschmeckendes Nahrungs- und Genußmittel für Jedermann.

Konservenfabrik Lenzburg

vorm. Henckell & Roth. [11

Bonbons & Biscuitfabrik

A. Schnebli & Söhne

BADEN

liefert feinste

Badener Bonbons: zirka 100—150 verschiedene Sorten **Drops, Roks, Pfeffermünz, Malz, Melange, hohle Patentbonbons, feinste Fourrès** mit Chocolade und Fruchtfüllung etc. **„Huste nicht"** in Blechschachteln à 20 Cts. Verkauf. 5er **Patent-Cigarren** in Originalverpackung. Elegante Ausstellgläser mit vernickeltem Deckel à Fr. 1. 50.

Badener Biscuits: **Englische** und **Schweizer Biscuits** zirka 100—120 verschiedene Sorten, Büchsen von 3—$3^1/_2$ Pfd. mit Mischungen von 8—16 verschiedenen Sorten per Ko. à Fr. 1. 80, 2. 20, 2. 50, 3. — und (3. 50 mit Waffeln) Glasdeckel über Biscuitbüchsen à Fr. 2. —.

Badener Kräbeli: Größte Fabrikation (tägliche Produktion 150—200 Pfd.).

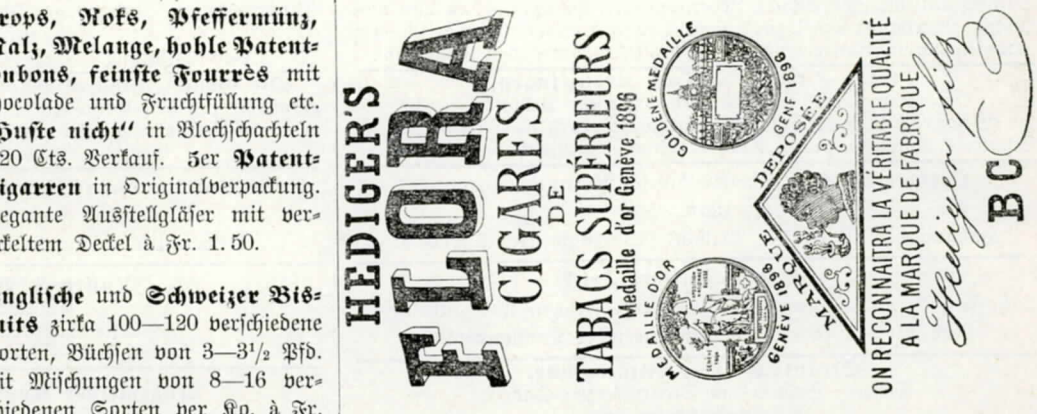
(**NB.** Lieferanten des V. Sch. K.) [5

Zur Beachtung für Raucher!

Da unsere **weitaus verbreitetsten**

Flora-Cigarren

leicht mit Konkurrenz-Fabrikaten gleichen Namens verwechselt werden können, so folgt nachstehend der Abdruck der Flora-Etiquette.



Haupt-Unterscheidungs-Merkmale unseres Fabrikates vor andern sind unsere Unterschrift und die Fabrik-Marke „Negerkopf" auf den Paketchen.

Es halten sich bestens empfohlen

Hediger Söhne, Reinach,
Cigarren-Fabrik. [13

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Verband schweizer. Konsumvereine in Basel.

Lieferung sämtlicher Kolonialwaren, sowie aller einheimischer Fabrikate zu Vorzugsbedingungen, infolge spezieller Kontrakte mit den bedeutendsten Fabriken.
Weine aller Provenienzen in garantiert naturreiner Ware. — Gewissenhafteste Bedienung.

Seifenfabrik Helvetia Olten,
alleinige Produzentin der Sunlight Seife
für die Schweiz.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten: Balsthaler Pergament- u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel. Balsthaler Geschäfts- u. Aktencouverts. — Closetpapiere.

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Jungfrau", garantiert reine Reisamlung.
Hoffmann's Crêmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

Conservenfabrik Lenzburg, vorm. **Henckell & Roth,**
Confituren, Fruchtsyrupe, Petits Pois, Haricots verts, Tomates, Cornichons, Compotes und feine Fleischconserven.
Bekannte beste Qualitäten. Billigste Preise.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Confitures,
Gelées, Sirops, Compotes, Petits pois, Haricots, Cornichons, Mixed-Pickles, Sauerkraut.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin, Suppenrollen, Haferprodukte, Suppeneinlagen, Dörrgemüse und Erbs- und Bohnenwurstsuppe.

Thomi & Meister,
Cichorien-, Kaffee-Essenz- und Senf-Fabrik,
Langenthal.

Max Weil, Nägeli & Cie. Nachfolger,
Fabrik chem.-techn. Produkte; Fettlaugenmehl und Lederfett,
Kreuzlingen.

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialität: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Bouts-spezialitäten, wie:
Rio Grande, La Rosa, Habanero, Diamant.

Birseckſche Produktions- und Konsumgenossenschaft Oberwil bei Basel
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
Kern- u. Schmierseifen.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Ledercrême, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. zur Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung auf demselben dienenden Präparate.

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen,
Seifenfabrik und chemisch-technische Produkte.
Spezialitäten: Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver, — Schuler's Goldseife, Savon d'or, — Schuler's Bleichschmierseife.

Hediger & Cie., Cigarrenfabrik, **Reinach** (Aargau).
Spezialmarken:
Habana — Indiana — Brillant bevorzugte Marke Flora.

J. Marti-Sulzer, Frick.
Cichorien, Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Feigen- und Eichelkaffee.
Lieferant des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda-, und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
Etablissement I. Ranges.
Spezialitäten: Maggi zum Würzen,
Bouillon-Kapseln, Suppen-Rollen, Gluten-Kakao.

Malzfabrik und Hafermühle Solothurn.
Kathreiner's Malzkaffee,
Sämtliche Haferprodukte,
Kinderhafermehl in Schachteln, Marke „Herkules".
Weinessig, rot und weiß.

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Seifenfabrik von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs- und Toiletteseifen aller Art.

Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margarethen (Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle, getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

F. Bormann & Co., Technisches Bureau, Zürich I.
Spezialität:
Dampfkessel, Speiseapparate, Armaturen, Dampfmaschinen, Transmissionen, Treibriemen.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

M. Moos-Grellinger, Basel,
chem. techn. Laboratorium.
Bodenwichse, Schuhwichse, Putzmittel.

Emil Manger, Basel,
Margarine-, Koch- und Speisefett-Fabrik.
Größtes Etablissement dieser Branche in der Schweiz mit Dampfbetrieb.

Anton Grießer, Rollladenfabrik in **Aadorf** (Thurgau).
Rollladen in Stahlblech und Holz,
sowie Zugjalousien.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik,
Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik.
Spezialität: Einrichtung kompleter Bäckereien.

Kirschdestillation Landtwing Schwyz,
successeurs de Reding frères.
Aeltestes Spezialgeschäft in Schwyz.
Beste Bezugsquelle für Kirsch.

A. Rebsamen & Co., Richtersweil,
gegründet 1850.
Spezialität in feinen Eierteigwaren und Paniermehl.

Bühler & Zimmermann, Lotzwyl.
Cichorienkaffee, Zuckeressenz, Feigenkaffee, Eichelkaffee, Kaffeegewürz in bester Qualität.
Gewürzmühle. Kaffeerösterei.

Die Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34, empfiehlt sich den Genossenschaften, sowie einem weiteren Publikum zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Erste Basellandschaftliche Cigarrenfabrik in Läufelfingen
empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate.
Spezialität: Läufelfinger Bouts und Rio Grande.

Müller & Bernhard, Chur.
Chocolat — Cacao
Beste Schweizer Milch-Chocolade
Reiner Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd.

Allgemeiner Konsumverein in Luzern,
Fabrikation und Versand von allen Sorten Limonaden und künstlichen Mineralwasser.
Bei streng reeller Bedienung billigste Bezugsquelle für Konsumvereine.

Mech. Faßfabriken A.-G., Zürich u. Rheinfelden
100 Arbeiter. Größtes Holzlager.
Stets Lager in Weinfässern von 30—350 Liter.
Feinste Referenzen für gelieferte Lagerfässer.
Lieferanten vieler Konsumvereine.

Druck von G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1.